



NOT

Show-Plane: Cessna 140 A

FOR SALE!

In der US Air Force flog Dave Eby aus Texas F-89- und Phantom-Jets. Dann brachte er seiner Frau das Fliegen bei. Jetzt fehlte noch das passende Flugzeug. Also kaufte Dave eine betagte Cessna 140 A und überholte sie gemeinsam mit seiner Frau Pat – und zwar so gut, daß die kleine Cessna schon mehr als zehn Preise gewonnen hat

Höhepunkt des langen Flugzeuglebens der Cessna 140 A von Pat und Dave Eby ist die Auszeichnung als »Best Classic Airplane« in der Klasse von 86 bis 165 PS bei »Sun 'n Fun 1992«. Aber bis dahin war es ein langer Weg für den kleinen Taildragger aus Wichita. Der Zweisitzer entstand 1950 als N9693A, eine von 526 gebauten Cessna 140 A. Verkauft an einen Vercharterer in Lubbock, Texas, beschädigte sie ein Wirbelsturm aber bereits nach kurzer Zeit so schwer, daß sie erst 1965 wieder aufgebaut wurde. Die nächsten 21 Jahre war die kleine Cessna dann Schulflugzeug im texanischen Saginaw und brachte dort immerhin 3900 Flugstunden zusammen. Dann traten Dave und Pat Eby auf den Plan.

Gemeinsam mit seiner Frau Pat erwarb der Air-Force-Veteran aus Wichita Falls (»Wie fanden sie die Landung? War doch okay für 50 Jahre Übung, oder?«) den Zweisitzer und beschloß, ihn komplett zu überholen. Dabei hatten die Ebys eher ein Show-Flugzeug im Sinn, als eine Restaurierung zum Originalzustand.

Warum aber ausgerechnet eine Cessna 140 A? Ganz einfach: Auf so einer Maschine gab Dave Eby 1956 seiner Frau, kurz nachdem er sie kennengelernt hatte, die ersten Flugstunden. Und deshalb kauften die Ebys 1989 wieder eine C 140 A – damit Pat Eby nach langer Unterbrechung endlich ihre Flugausbildung

beenden konnte. Ganz ohne Eigennutz war diese Idee von Ehemann Dave allerdings nicht: Eine Zeitlang hatte er Angst, sein Medical zu verlieren – aber wenn seine Frau fliegen könnte, müßte er nicht am Boden bleiben. Dave Eby hat seinen Schein auch heute noch – und die Cessna.

So wie die damals eben falls gerade frisch lackierte 140er der Flugschule sollte ihre Maschine nach der Restaurierung aussehen. Früher, als ihre Kinder noch klein waren, besaßen die Ebys eine Cessna 170, und noch heute nennen sie eine Thorp T-18 ihr eigen, einen Alu-Tiefdecker, den sie als Bausatz kauften. »Pat ist Expertin, was das Nieten von Alublechen betrifft«, meint Dave. Der schnelle Tiefdecker ist die Reisemaschine der Ebys, und auch sie wurde bereits bei mehreren Fliegertreffen ausgezeichnet, vor allem wegen der hohen handwerklichen Qualität.

Mit der Restaurierung begannen die Ebys, als Pat ihre Flugausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte. »Sie sah irgendwie müde aus, nach all den Jahren in Flugschulen, also beschlossen wir, sie herzurichten.«

Schnell begann die Sache Spaß zu machen, und je mehr Spaß sie machte, umso akribischer ging das Ehepaar vor. Das Flugzeug wurde zerlegt, die Einzelteile überholt und



Nicht um 100prozentige Originalität ging es Pat und Dave Eby bei der Restaurierung ihrer Cessna – schön sollte sie werden und die Farben der 140 A tragen, auf der Pat Eby einst ihre Pilotenausbildung begann. Bis auf das Beziehen der Sitze führten die Ebys alle Arbeiten selbst durch, und Dave Eby erlangte durch sein Hobby sogar die Lizenz als Flugzeugmechaniker. Das Cockpit ist mit Transponder und Encoder auch für Reisen ausgelegt. Der Spinner stammt von einer Cessna 170





Fotos: Alexis von Croy

Bei Sun 'n Fun und in Oshkosh 1992 als Beste ihrer Klasse ausgezeichnet: Die Cessna 140 A der Ebys ist Blickfang bei jeder Airshow, die das Ehepaar besucht

dann wieder zusammenbaut. Einige Bleche wurden bei dieser Gelegenheit natürlich erneuert. Die linke Tür zum Beispiel, nach dem Tornado nur dürrig repariert, wurde neu beplankt, genauso wie die schon reichlich verknitterten Klappen, die Querruder und das Seitenruder. Und auch die Oberseite der Cowling, arg zerbeult nach 40 Jahren Schulbetrieb, wurde durch ein neues Teil ersetzt.

Schließlich hatten Dave und Pat die wohl perfektste Cessna 140 A im Hangar stehen. Ein Bewunderer aus Florida schrieb in einem Brief an die Ebys: »Bis heute, als ich ihre Cessna zum ersten Mal sah, gehörte Neid nicht zu meinen hervorstechenden Charaktereigenschaften. Bis heute!«

Dave hat die Maschine selbst elfenbeinfarben lackiert. Das Rot der Streifen stammt aus dem Farbkatalog der berühmten »Mack«-

ich sie modifiziert, bis sie mir wirklich gefiel.«

Der schwierigste Teil der Restaurierung, so sollte sich kurz vor Ende der Arbeiten

herausstellen, war die Anfertigung eines neuen Dachhimmels. »Ein kleiner Fehler beim Schneiden des Plastiks, und man konnte gleich mit einem neuen Teil anfangen.« Ursprünglich war der Himmel auch stoffbezogen. Aber wo es Sinn machte,

hielten sich die Ebys lieber an ihren Sachverstand als an überkommene Materialien und Techniken, und verbesserten die Cessna so in vielen Details.



Nur 546 C140 A verließen die Hallen von Cessna

Trucks. Das Design der Streifen-Lackierung entwarf er selbst. »Die Originallackierung von Cessna sah für mich immer irgendwie falsch aus, also habe

Pat Eby konnte es kaum erwarten, bis das Projekt beendet war, und sie die Cessna wieder fliegen konnte. Dabei war sie maßgeblich am Aufbau des Zweisitzers beteiligt. Heute fliegt sie die 140 gelegentlich alleine, meist aber mit Dave auf dem Copilotensitz.

Die Mühen der »Überholung« haben sich gelohnt. Nicht nur bei Sun 'n Fun 1992 wurde die C 140 A der Ebys ausgezeichnet, auch im Mekka der Flugzeugbauer kam der kleine Schulterdecker aufs Podest: In der Klasse »Custom« bis 150 PS belegte NI40PD den ersten Platz, und das will was heißen – in Oshkosh. Auch deshalb ist für Pat und Dave eines sicher: Not for Sale!

Alexis von Croy



Der ursprünglich installierte C-90-12F mit 90 PS wurde durch den 100 PS starken Continental O-200, bekannt aus der Cessna 150, ersetzt. Die zehn PS mehr machen zwar keine Rakete aus der kleinen Cessna, aber sie steigerten die Flugleistungen doch merklich. Dave Eby fand den Motor bei einem Schrotthändler und überholte ihn

